

Motivation und der eigene Wille

Die Erfolgsgeschichte von Steffen Meyer – „Nur so geht es“

Der schulische Werdegang von Steffen Meyer war nicht immer leicht. Eine Lese- und Rechtschreibschwäche wurde schon früh erkannt und schnell ging der Weg an die Förderschulen. Statt sich hoffnungslos aufzugeben, hat der heute 22-Jährige sein Leben in die Hand genommen.

Von Sven Wesker

NORDHORN. Die Förderschule konnte Steffen Meyer 2008 abschließen. Gut war das Zeugnis aber auch nicht. Im Vergleich mit anderen Schülern seines Jahrgangs hatte er Defizite, handwerklich allerdings einiges zu bieten. Sein Ziel war es immer, Maler und Lackierer zu werden. Ihm war klar, dass der Weg zu seinem Traumberuf steinig werden würde. Aber Aufgeben kam für den motivierten Schüler nicht in Frage.

Der erste Schritt führte ihn ins Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) der GBS Nordhorn. Im Bereich Farbtechnik und Raumgestaltung schloss er die Vorausbildung zum Maler erfolgreich ab. Darauf folgte eine berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BVB). Anschließend führte ihn sein Weg ins Berufsbildungs- und Technologiezentrum (BTZ) des Handwerks in Nordhorn. Auch hier machte er einen weiteren erfolgreichen Schritt auf dem Weg zu seinem Ziel. Er nahm an einer Maßnahme für Menschen mit besonderem Förderbedarf teil und absolvierte eine Ausbildung zum Fachpraktiker Maler und Lackierer. Vor Kurzem erst konnte er seine Ausbildung zum Maler und Lackierer als Geselle beim Malerbetrieb von Michael Bült abschließen und wurde von seinem Chef direkt übernommen.

Ganz ohne Hilfe ging es aber nicht. Während seiner Zeit beim BTZ erkannte sein



Mit viel Ehrgeiz und Wille konnte Steffen Meyer seine Maler- und Lackierer-Ausbildung erfolgreich beenden. Unterstützt wurde er dabei maßgeblich von seinem Ausbilder Michael Bült, der Agentur für Arbeit, dem BTZ und dem Fachwerk.

Foto: Jürgen Lükens

dortiger Ausbilder, dass er Talent hat, und förderte ihn. Die praktischen Aufgaben erledigte er meist ohne Probleme. In dieser Zeit lernte er auch Malermeister Michael Bült bei einigen Praktika in dessen Betrieb kennen. Nachdem Steffen Meyer die Ausbildung zum **Fachpraktiker Maler und Lackierer/Bauten und Objektbeschichter (???)** erfolgreich abgeschlossen hatte, konnte er ins dritte Lehrjahr gehen. Diese Chance bot ihm Michael Bült. „Ich wusste ja aus den Praktika, dass er was kann. Man muss ihm wirklich allen Respekt zollen, dass er in all den Jahren immer nach der Arbeit noch zum Nachhilfeunterricht gegangen ist und alles für seine Ausbildung getan hat“, sagt Bült über seinen neuen Gesellen. Als Arbeitgeber muss man aber auch

manchmal Abstriche machen, denn es kommt vor, dass Teile des Förderprogramms in die Arbeitszeit fallen. „Das ist aber in Ordnung. Wir wollten Steffen ja auch bei seinem Weg unterstützen“, erklärt der Malermeister weiter.

In der Theorie standen ihm aber nach wie vor seine Lernschwächen im Weg. Das Fachwerk in Nordhorn, eine Einrichtung, die jungen Menschen bei der beruflichen Eingliederung und auf dem Weg zu einem erfolgreichen Abschluss mit individuellen Förderprogrammen zur Seite steht und berät, begleitete ihn und bot mit den ausbildungsbegleitenden Hilfen (abH) auch die passenden Werkzeuge, um die Theorie erfolgreich abschließen zu können. Kurz vor seinem Abschluss stand es dennoch nicht besonders gut

um die schulischen Leistungen. Zweifel kamen auf, dass er es schaffen könnte. Doch letzten Endes konnte er mit einem Antrag auf Prüfungsleistung aufgrund seiner Lernschwächen doch noch zu seinem lang ersehnten Ziel kommen – die Gesellenprüfung wurde erfolgreich abgelegt.

Ein intensiver Beratungsprozess durch die Agentur für Arbeit in Nordhorn über die sechs Jahre seiner Ausbildung war ein weiterer Stützpfiler seines Erfolgs. Ziel der Förderprogramme der Agentur für Arbeit ist es, dass die Auszubildenden möglichst schnell in die regulären Strukturen der jeweiligen Ausbildung eingegliedert werden können. Die Förderprogramme werden individuell auf die Menschen eingestellt und immer wieder

angepasst, wenn die Situation es erfordert. Ob Förderbedarf besteht, wird im Vorfeld der Ausbildung geprüft. Hier ist Eigeninitiative gefragt, denn den Weg zur Beratung muss jeder selber gehen.

„Steffen hat etwas ganz Besonderes geleistet. Durch seinen Ehrgeiz und seine hohe Motivation konnte er diesen Weg erfolgreich abschließen. Nur so geht es!“, weiß Claus Schimmel von der Agentur für Arbeit. Und alle, die Steffen Meyer bei seiner Ausbildung unterstützt und an ihn geglaubt haben, sind sich einig, dass er es sich verdient hat.

„Es war eine harte Zeit. Aber ich bin froh, dass ich es geschafft habe. Dafür bin ich natürlich allen dankbar, die mich so unterstützt und mir das ermöglicht haben“, zeigt sich Steffen Meyer erleichtert.